

# STUDIA JAGELLONICA LIPSIENSIA

im Auftrag des Geisteswissenschaftlichen Zentrums  
Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas an der Universität Leipzig

herausgegeben von  
Jiří Fajt, Markus Hörsch und Evelin Wetter

in Zusammenarbeit mit  
Winfried Eberhard, Adam S. Labuda, Hellmut Lorenz, Christian Lübke,  
Ernő Marosi, Robert Suckale und František Šmahel

Band 12



JAN THORBECKE VERLAG

# THEATRUM HUMANUM

Illustrierte Flugblätter und Druckgrafik  
des 17. Jahrhunderts als Spiegel der Zeit

Beispiele aus dem Bestand der Sammlung Valvasor  
des Zagreber Erzbistums

Milan Pelc

Für Ilja M. Veldman



JAN THORBECKE VERLAG

Gedruckt mit Unterstützung der Alexander von Humboldt-Stiftung

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2013 by Jan Thorbecke Verlag der Schwabenverlag AG, Ostfildern  
[www.thorbecke.de](http://www.thorbecke.de) . [info@thorbecke.de](mailto:info@thorbecke.de)

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung – auch von Teilen des Werks – auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vortrags, der Funk- und Fernsehsendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

Dieses Buch ist aus alterungsbeständigem Papier nach DIN-ISO 9706 hergestellt.

Umschlagbild: *Unser sind Drey*. VZ VIII, 230

Bildnachweis: Alle Fotos, soweit nicht anders angegeben, Valvasorova zbirka Nadbiskupije zagrebačke

Endredaktion des Textes: Markus Hörsch

Gesamtherstellung: Jan Thorbecke Verlag, Ostfildern

Printed in Germany

ISBN 978-3-7995-8412-8

# INHALTSVERZEICHNIS

- Danksagung** 7
- Einführung** 9
- 1. Johann Weichard Valvasor und seine grafische Sammlung** 13
- Illustrierte Flugblätter und Druckgrafik:  
    Auswahlkriterien 16
- 2. Herstellung der illustrierten Flugblätter** 19
- Verleger 19  
    Stecher und Radierer 21  
    Textautoren 22  
    Bild – Text: Gleichwertigkeit oder Primat 24
- 3. Illustrierte Flugblätter als Instrument der moralischen Disziplinierung** 29
- Das Spiel der Geschlechter 31  
    Weibliche und männliche Eitelkeiten 51  
    Krieg und Kredit 60  
    *Castigant ridendo mores* – die weiten Kreise der Satire 65  
    Lehrhafte Laster 69  
    Bauern und Bettler 74  
    *Memento stultitiae* 78  
    Verkehrte Welt 81  
    Tierallegorien 88  
    *Memento mori* 90  
    Lebensalter, Laster und Tugenden 97
- 4. Illustrierte Flugblätter als Informationsmedium** 109
- Kaiser Leopold I. 109  
    Kaiserliche Hochzeiten 112  
    Osmanenkriege 122  
    Belagerung und Entsatz Wiens 125  
    Befreiungskrieg in Ungarn 128  
    Belagerungen und Befreiung Ofens 134  
    Andere Erfolge im Siegeszug bis 1687 137  
    Befreiung von Morea 144  
    Schimpfblätter und Allegorien auf die Türken und ihren Verbündeten Imre Thököly 144  
    Französische Herrscher 154  
    »Schwarze Chronik« 157
- 5. Die bunte Welt der barocken Bildpublizistik** 163
- Berufe 163  
    Spiele 169  
    Naturalia 170  
    Curiosa 176  
    Hexen, Monstra, Missgeburten 181  
    Drei Gedenkblätter 186
- Literaturverzeichnis** 193
- Personenregister** 201

## DANKSAGUNG

Meine Beschäftigung mit dem Thema dieser Arbeit begann im Rahmen des Projektes *Iconotheca Valvasoriana*, das von der Janez-Vajkard-Valvasor-Stiftung bei der Slowenischen Akademie der Wissenschaften und Künste unter der unermüdlichen Führung von Dr. Lojze Gostiša in den Jahren 2003–2008 realisiert wurde. Dr. Gostiša gehört meine wärmste Danksagung für Anregungen und Unterstützung bei der Bearbeitung der Druckgrafik in der Sammlung Valvasor. Der Slowenischen Akademie der Wissenschaften und Künste und Lojze Gostiša gilt meine Dankbarkeit für die Erlaubnis, die Digitalisate, die für die *Iconotheca Valvasoriana* vorbereitet worden sind, hier noch einmal zu verwenden.

Das Zustandekommen dieser Studie wurde am Anfang von der Herzog-August Bibliothek in Wolfenbüttel durch ein Forschungstipendium im Jahre 2004 gefördert. Zwei weitere Forschungsaufenthalte am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München 2005 und 2008, gefördert von der Alexander-von-Humboldt-Stiftung, ermöglichten eine weitere Bearbeitung des Materials und seine komparative Erschließung. Der Herzog-August-Bibliothek und der Alex-

ander-von-Humboldt-Stiftung möchte ich meinen aufrichtigen Dank ausdrücken. Für kollegiale Beratung und organisatorische Hilfe bedanke ich mich mit tiefer Verbundenheit bei Vladimir Magić, Leiter der Bibliotheca Metropolitana des Zagreber Erzbistums, Mirna Abaffy, Leiterin der Sammlung Valvasor, sowie Sibylle Appuhn-Radtke am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München. Mein Dank gilt besonders Ilja M. Veldman, die meine Arbeit mit fachlicher und freundlicher Anteilnahme begleitet hat, und der ich dieses Buch widme. Zahlreiche Verbesserungen in Form und Inhalt kamen durch enge und produktive Mitarbeit von Eva-Maria Bangerter-Schmid hinzu, deren Bekanntschaft ich einer glücklichen Vermittlung von Wolfgang Harms verdanke. Markus Hörsch bin ich für die redaktionelle Betreuung des Manuskripts zutiefst dankbar. Ohne freundliche Bereitschaft der genannten Personen, mir mit Rat und Tat beizustehen, hätte diese Arbeit das Tageslicht nicht erblicken können. Beim Zagreber Erzbistum bedanke ich mich schließlich für die Erlaubnis, das grafische Material aus der Sammlung Valvasors bearbeiten und abbilden zu dürfen.

## EINFÜHRUNG

Der Versuch, das Leben der Menschen in der Vergangenheit zu deuten, basiert meistens auf dem Vorhandensein eines historischen Quellenmaterials, das man für die Interpretation gewisser Facetten dieses Lebens als geeignet befindet und auszuschöpfen trachtet. Diese Quelle ist in unserem Falle die »Iconotheca« des gelehrten krainischen Polyhistor Johann Weichard Valvasor (1641–93) in Zagreb, und hierbei sind es insbesondere die genreartigen Druckgrafiken und zeitgenössischen illustrierten Flugblätter, die Valvasor gesammelt und in seine grafische Sammlung aufgenommen hat. Der metaphorische Titel dieser Arbeit, *Theatrum humanum*, der auf ein im barocken Sinne theaterhaft und gleichzeitig universalistisch konzipiertes Bild der Menschenwelt anspielt, wird durch die ungewöhnliche Ergiebigkeit dieser Quelle und ihr Gebundensein an die soziale Realität des 17. Jahrhunderts gerechtfertigt. Der Vergleich mit einer Theaterbühne, auf welcher verschiedene »Charaktere« aus der menschlichen Welt auftreten, scheint sowohl für die illustrierten Flugblätter, als auch für die Druckgrafik dieser Zeit im allgemeinen angemessen zu sein. Diese Medien, vor allem die illustrierten Flugblätter, mit welchen sich diese Arbeit vorzugsweise beschäftigt, sind eine der damaligen Zeit entsprechende »virtuelle« Bühne auf der Angehörige aller Stände erscheinen, vom Kaiser bis zum Bettler, vom Papst bis zum Bauern. Sogar Tiere treten in typisch theaterhafter Travestie als Menschen auf. Es ist eine Art *comédie humaine*, in welcher sich Allegorie, Satire und Realität zu einer für die moderne Zeit immer schwerer nachvollziehbaren Wirkung mit moralischen Zielsetzungen vermischen.

Generalisierend wie jede Metapher, ist auch *Theatrum humanum* vor allem ein bildhafter Hinweis auf die Vielfalt und rhetorische Kombinatorik von Kommunikationsträgern der Barockzeit. Ihre Reichweite muss man aber notwendigerweise von der Art und der thematischen Breite des bearbeiteten Quellenmaterials eingeschränkt wissen. Das angedeutete und angesprochene Universalbild wird hier nämlich durch das Prisma der Bildpublizistik reflektiert, und zwar anhand von illustrierten Flugblättern und Druckgrafiken aus einer im Originalzustand erhaltenen historischen Sammlung des

späten 17. Jahrhunderts. Seiner Abstammung nach ist das gewonnene Bild authentisch, aber es ist selbstverständlich auch unvollständig. Die vielen Fragmente, aus denen es zusammengestellt ist, lassen in der Vielfalt ihrer Bedeutungen den Eindruck eines zu allen Seiten hin geöffneten Panoramas entstehen, das dem heutigen Betrachter die bedeutenden Aspekte der Lebesrealität des 17. Jahrhunderts zu präsentieren scheint.

Die vorliegende darstellende und interpretierende Arbeit beruht auf den Ergebnissen einer Forschung, die sich in ihren Beobachtungen und Schlussfolgerungen einer dem illustrierten Flugblatt und der Druckgrafik gewidmeten Forschungstradition verpflichtet fühlt – einer Tradition, die sich mittlerweile als Teildisziplin der Massenbilderforschung der Frühen Neuzeit fest etabliert hat. Auch wenn in den letzten Jahren die Intensität der Forschung auf diesem Gebiet etwas nachgelassen hat, erscheinen doch immer wieder neue Studien in denen neues Material veröffentlicht und wissenschaftlich ausgewertet wird.<sup>1</sup> Auf diese Weise werden die Umriss eines für die Frühe Neuzeit äußerst bedeutenden Kommunikationsmediums immer schärfer konturiert. Trotzdem bleibt noch vieles im Dunkeln. In Bibliotheken, Archiven und grafischen Sammlungen, sowohl privaten als auch öffentlichen, wartet noch immer ein umfangreiches Bildmaterial darauf, gesichtet, wissenschaftlich erschlossen und publiziert zu werden. Gerade in diesem Zusammenhang will die vorliegende Arbeit Einblick in einen Druckgrafik- und Flugblattbestand geben, über welchen der Forschung bisher kaum Informationen zur Verfügung gestanden haben.

Die grafische Sammlung des krainischen Adligen Johann Weichard Valvasor bietet einen Querschnitt durch die populäre Bildpublizistik des späten 17. Jahrhunderts in Deutschland und Österreich-Ungarn. Für Deutschland war dies eine Zeit der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Konsolidierung, die auf die Wirren des Dreißigjährigen Krieges (1618–48) folgte. Für Österreich-Ungarn und die benachbarten Länder im Süden der Habsburger Monarchie gab es jedoch wegen der Osmanengefahr noch keinen dauerhaften Frieden. Der Schwerpunkt der Sammeltätigkeit Valvasors



liegt auf den Blättern aus den ersten drei Jahrzehnten der langen Regierungszeit Kaiser Leopolds I. (reg. 1658–1705). In dieser Zeitspanne ereignete sich die schicksalhafte Besetzung Wiens durch die Osmanen (1683). Sie endete mit der endgültigen Vertreibung der Okkupatoren aus Ungarn und Nordkroatien, die mit dem Frieden von Karlowitz 1699 besiegelt, gleichzeitig aber auch zum Thema vieler Flugblätter gemacht wurde.<sup>2</sup>

Die Periode von etwa 1650 bis 1700 kann als die Blütezeit der massenhaft produzierten Grafik für verschiedenste Gebrauchszwecke bezeichnet werden, die von kleinen und großen Verlegern und Kunsthändlern auf den Markt gebracht wurde. »Es ist Dutzendware, für die Märkte und Messen bestimmt, um Geringes feilgeboten, meist mit lehrhaftem Zweck, oft auch nur der Schaulust dienend. Die Abnehmer kleben die Blätter in die großen Bücher oder an die Türen und Mauern ihrer Wohnungen oder legten sie in die Schublade, um sie bei Gelegenheit mit ihren Angehörigen hin und wieder zu betrachten.«<sup>3</sup> Diese massenhafte Produktion erreichte ihren Höhepunkt gerade zu der Zeit, als Valvasor

Abb. 1 Faksimile-Ausgabe der Sammlung Valvasors: *Iconotheca Valvasoriana*, hg. von Lojze Gostiša, Ljubljana 2008

seine grafische Sammlung zusammenzustellen begann. In der Sammlung befindet sich eine große Anzahl religiös-erbaulicher Druckgrafiken und illustrierter Flugblätter, sowie eine kleinere, für die moderne Forschung aber umso interessantere Gruppe von Blättern mit weltlicher Thematik. Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, gerade diese Gruppe kulturgeschichtlich wichtiger bildpublizistischer Erzeugnisse des 17. Jahrhunderts in der Sammlung Valvasors vorzustellen.

Erst vor kurzem hat die Valvasor-Stiftung der Slowenischen Akademie der Wissenschaften und Künste ein Projekt unter dem Titel *Iconotheca Valvasoriana* beendet (Abb. 1), im Zuge dessen der gesamte Bestand der grafischen Sammlung Valvasors in einer Faksimile-Ausgabe publiziert wurde, wobei jedes Blatt mit der entsprechenden Katalogbeschreibung

versehen wurde.<sup>4</sup> Während der Mitarbeit an diesem Projekt habe ich bereits einige Aufsätze zu Flugblättern in der Valvasor-Sammlung veröffentlicht.<sup>5</sup> Mit der vorliegenden Studie wird nun der Versuch unternommen, den Bestand an Flugblättern und Druckgrafiken säkularer Thematik in der Sammlung Valvasors zu erschließen und sie als ein im kulturhistorischen Sinne kohärentes Ganzes darzustellen. Als unverfälschte, aber nicht immer auf den ersten Blick verständliche Dokumente einer vergangenen Epoche bedürfen sie einer Kommentierung und Analyse, die es dem heutigen Betrachter respektive Leser ermöglicht, sie in ihrem geschichtlichen Zusammenhang zu verankern.

Wie in der einschlägigen Literatur immer wieder betont wird, waren die illustrierten Flugblätter vom 16. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts – das heißt bis zur endgültigen Etablierung des illustrierten journalistischen Schrifttums – das meist verbreitete und somit populärste öffentliche Bildmedium. Die Bildpublizistik dieser Art kannte im 17. Jahrhundert, das in Literatur- und Kunstgeschichte üblicherweise als Zeit des Barock bezeichnet wird, keine engen Zielgruppen. Sie wandte sich an ein breites Publikum, aber vor allem an bürgerliche Kreise. Für die damaligen Rezipienten waren die illustrierten Flugblätter nicht nur etwa als Vermittler von Informationen oder als Vehikel konfessioneller und politischer Propaganda von Bedeutung – auch in anderen Bereichen der gesellschaftlichen Kommunikation erfüllten sie wichtige Aufgaben. Insofern ermöglicht eine Analyse dieses Materials Rückschlüsse auf die Anschauungen, Hoffnungen und Ängste der Menschen in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts zu gewinnen, und insbesondere die für diese Zeit charakteristischen Prozesse der Festigung von Meinungen zu beobachten, die oft mit einem Nachleben alter gesellschaftlicher Klischees verbunden waren.

Mit Hilfe der Druckgrafik und der illustrierten Bildpublizistik kann man die vielfachen Interdependenzen zwischen den verschiedenen Schichten und Vertretern der sozialen und kulturellen Realität des 17. Jahrhunderts überhaupt besser und profunder nachvollziehen. Die vorliegende Darstellung stellt sich unter anderem die Aufgabe, als Anleitung zu einem solchen Verständnis zu dienen und anhand des grafischen Materials aus der Sammlung Valvasors einen Beitrag zum besseren Verständnis der »Welt des Barock« zu liefern.<sup>6</sup> Obwohl die Mehrzahl der Blätter aus dem deutschen Sprachgebiet stammt, hat sie eine grenzüberschreitende Distribution und der Rückgriff der Produzenten und Verleger auf gesamteuropäische Themen und Motive (vgl. z. B. die zahlreichen Nachdrucke französischer und niederländischer Blätter durch die Verleger in Nürnberg) zu einem paneuropäischen Medium *par excellence* werden lassen.

#### ANMERKUNGEN

- 1 Vgl. die Bibliografie in BRÜCKNER 2003, mit 4077 Einträgen bis 1991/1995. – Weiterhin: HARMS 1980–2005. – HARMS/SCHILLING 1997. – HARMS/MESSERLI 2002. – HARMS/SCHILLING 2008. – JONES 2010.
- 2 Zum geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Hintergrund Ausst.-Kat. Wien 1983. – EICKHOFF 1988, 329 ff. – SIMONITI 2006.
- 3 SCHOTTENLOHER 1922, 278.
- 4 GOSTIŠA 2004–09.
- 5 PELC 2003, 2004, 2006.
- 6 Die Begriffe Barock und Frühe Neuzeit werden hier in ihren üblichen chronologischen und kulturgeschichtlichen Bedeutungen benützt.